

Allgemeine Rundschau = Échos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **8 (1918)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wurde. Sie sollte mein Weib werden. Und wir wurden ein Paar. Aber der Priester gab uns seinen Segen, ohne daß mein Herz dabei war. Das gehörte noch immer Helene. Auch dem Vater sagte ich es, wenige Augenblicke vor seinem Tode. O, daß ich damals geschwiegen hätte! Ruth hatte diese meine Worte gehört! Sie verließ mein Haus, ich sah sie nie wieder. Jetzt erst weiß ich, was ich an ihr verlor! Ruhelos geht mein Sinn, wo ich auch suche, ich finde sie nicht!"

Erschüttert hat der Detektiv den Worten des reichen Mannes zugehört. Auch die alte Dagmar ist zugegen. Die gute Frau! Jetzt darf sie reden, jetzt, wo sie die junge Herrin tot glaubt, wo sie, wie Köskild, annimmt, daß die Kleidungsstücke, die man am Ufer gefunden, Ruth gehörten. Und sie erzählt, daß die Näherin und Ruth ein und dieselbe Person waren, daß Ruth in Verkleidung unter dem Dache des von ihr so innig geliebten Mannes wohnte. Ein Hoffnungsstrahl flammt auf, denn Martinson weiß, daß die Tote, die man fand, nicht die so schmerzlich Vermißte ist.

Wie auch der Zufall im Leben spielt! Der Gehilfe des Detektivs wohnt in einem Hause, das man so gerne mit Mietzkaserne bezeichnet. Eines Abends kommt er spät nach Hause, irrt sich in der Treppe und schließt an einer falschen Tür. Diese wird geöffnet. Verdächtige Gestalten sind es, die ihm da gegenüberstehen. Sollte er ganz zufällig? . . . Seinen Meister verständigt er, und dieser mietet sich bei derselben Wirtin ein. Was sie nur geahnt, es wird zur Wahrheit, hier hausen die zwei Männer mit Ruth, die sie vollkommen beherrschen. Aber der schlaue Detektiv läßt sie nun nicht mehr entweichen.

Ruth ist frei und Köskild kommt zu ihr als Bittender. Er weiß, was er an ihr verloren, nichts mehr soll sie von ihm trennen. Und nun erfährt er auch, wie sie als Näherin in sein Haus kam. Damals, an dem schwersten Abend ihres Lebens, als sie hören mußte, daß nicht Liebe ihn zu ihr

führte, stürmte sie hinaus ins Ungewisse, hin zum tiefen Wasser. Sie erwachte erst im Krankenhause. Langsam genas sie und dann brachte man sie zum ersten Male in den blühenden Garten. Der Zufall führte Dagmar herbei und deren Bitten gelang es, sie zu bewegen, in einer Verkleidung im Hause des eigenen Mannes zu wohnen. Bis jener Abend kam, an dem die beiden Männer eindringen. —

Nun aber wird die Sonne des Glückes für immer über die Beiden strahlen, die sich jetzt zum zweiten Male fanden, und Köskild wird Ruth, diese hellshimmernde Perle auf dunklem Grunde, hüten und wahren, auf daß sie ihm nicht mehr geraubt wird.

„Der Friedl vom Hochland“!

Drama in 4 Akten.

Der neue Münchener Kunstfilm wird als Auftakt der Ludwig Beck - Serie 1917/18 demnächst in der Presse-Vorstellung gezeigt werden. Ludwig Beck, der als Schöpfer der entschleierte Maya, sowie der neuesten Glöckner Lustspiele längst kein Fremder mehr ist, zeichnet diesmal als **Regisseur, Autor und Darsteller**. In dem groß angelegten Drama wird das Märtyrium zweier Liebenden geschildert, die in Treue fest gegen einen Wall von Vorurteilen erbittert kämpfen. Die Handlung steigert sich noch durch die Schicksalsfügung, daß beide das Opfer einer Unterschlagung werden. Ludwig Beck, ein Heimatkünstler durch und durch, wurzeläst und bodenständig, belebt den Film durch seine Regie und hebt die schlapp gewordene Atmosphäre des Bauernfilms durch sicher geformte Gestalten. Thea Steinbrecher in der weiblichen Hauptrolle, Dalmonico als Bauer vom Lindenhof, nicht zu vergessen Deutschlands jüngster unübertrefflicher Filmschauspieler Klein-Vogel in der Darstellung als Donnerl versprechen uns einen außerordentlichen Genuß. Naturaufnahmen von seltener Schönheit und Bildwirkung machen den Film besonders reizvoll und anziehend. (Originalbericht.)

Allgemeine Rundschau = Echos.

Schweizer Expres-Films, Basel.

Dieses junge, aber äußerst rührige Unternehmen filmt bereits an seinem zweiten Werk, einem sensationellen Detektiv-Drama, das Aufsehen erregen wird. Die außerordentlichen Erfolge, welche die Expres-Films mit dem „Bergführer“ erzielten, berechnen zu der Hoffnung, daß auch dieser zweite Film gelingen und seinen Weg machen wird. Die Aufnahmen, sowohl Regie als auch die Photographie, werden von Herrn Konrad Lips selbst geleitet. Was die schauspielerischen Kräfte anbelangt, so wußte sich Herr Lips im Film geübt und in der Darstellung der Rollen äußerst talentierte Berufskünstler zu sichern.

20,000 Meilen unter Meer.

Es ist der World Films Office in Genf gelungen, durch persönliche Vorprache bei dem Erben des berühm-

ten Romanschriftstellers Jules Verne, Herrn Michel Jules Verne in Paris, das große Prachtwerk „20,000 Meilen unter Meer“ für die Schweiz käuflich zu erwerben. Der Film spielte im größten New-Yorker Lichtspieltheater ununterbrochen 9 Monate, ein Erfolg, wie er noch kaum da gewesen ist. Wie der Film für den Kontinent und auch für die Schweiz begehrt ist, geht schon daraus hervor, daß Herr Mathez nicht weniger als 3 mal persönlich in Paris war innerhalb eines Jahres, um diesen Film zu erhalten. 20,000 Meilen unter Meer (20,000 lieues sous les mers) ist der grandioseste Film der Gegenwart, der eine hochspannende dramatische Handlung mit wissenschaftlich hervorragenden Instruktionsszenen verbindet. Dieses Meisterwerk der Kinematographie stellt natürlich eine Klasse für sich dar, wie auch die Verne'schen Romane höchst eigenartig und hochsensationell sind.

Max Stoehr, Kunstfilms A.-G., Zürich.

Wie wir hören, findet die Premiere des großen Films „Afrika“ im Speck'schen Etablissement in Zürich statt, wo er ab 28. Februar laufen wird. Die Kunstanstalt Wolfensberger, Zürich, hat zu diesem wunderschönen, äußerst interessanten und höchst lehrreichen Film ein prächtiges Plakat herausgebracht.

Burkhardt-Film, Luzern.

Der neueste Film, den dieses Haus erworben hat, ist „Die Königstochter von Travankore“ (Decca-Film), von dem Näheres in Nr. 42 des letzten Jahres schon steht. Weiteres wird noch bekannt gegeben.

Neue Verleumdungen.

Nachdem schon verschiedene von unseren schweizerischen Verleihfirmen haben daran glauben müssen, hat irgend jemand — vielleicht die liebe Konkurrenz, vielleicht auch ganz andere Leute — den Versuch unternommen, Herrn Mathez (World Films Office, Genf) etwas am Zeug zu flicken.

Zur letzten Hefte des „Cinéma Romand“ lesen wir folgende kurze Notiz:

„Nous lisons dans „Le Film“, No. 97, du 21 janvier, „un entrefilet intitulé: „Un scandale“, qui dénonce M. Fleury Mathez comme ayant vendu deux films à l'Allemagne. En attendant de publier le dossier que nous avons reçu à la dernière minute, nous croyons sincèrement que M. F. Mathez est plus spécialement l'objet d'une „dénonciation calomnieuse et nous en reparlerons dans notre prochain numéro.“

Wir hatten Gelegenheit, dieser Tage Herrn Mathez persönlich in dieser Angelegenheit zu sprechen, welcher uns versichert, daß an der Sache kein Wort wahr sei. Herr

Mathez glaubt aber den oder die Schuldigen ausfindig machen zu können, die es angeht. Wir werden unsere Leser auf dem Laufenden erhalten.

Ein neuer Kultur-Film.

Ein großes, mehrteiliges Filmwerk, „Reimendes Leben“, wird bei der Projektions A.-G. Union vorbereitet. Die Verfasser sind: Oberstabsarzt Dr. Meißner, technischer Leiter des Bild- und Filmamtes, und Regisseur Georg Jacoby. Das Werk beleuchtet die hohe Bedeutung gesunder Nachkommenschaft für die Zukunft eines Volkes und wirft aufklärendes Licht in die vielen dunklen Fragen des Geschlechtslebens, geißelt mit unerbittlicher Strenge die Schwächen und Mißstände der Gesellschaft und eröffnet trostreiche Ausblicke in eine gesunde und das Glück des Lebens richtig erkennende Zukunft.

Die Scala-Filmverleih-Gesellschaft

hat den großen Film „Cabiria“ von d'Annunzio, welcher bei uns in der Schweiz ein Zugstück ersten Ranges geworden ist, zum Vertrieb erworben. Der Film ist bekanntlich kurz vor Ausbruch des Krieges noch eingeführt worden und hat daher auch die Zensur passieren können.

Den neuen großen Film der Ludwig Beck-Serie hat die Firma Münchener Kunstfilm P. Ostermayr fertiggestellt.

„Wir gingen einen schweren Pfad“, Drama in 4 Akten. Eine stille Mühle ist das Motiv, welches der starken dramatischen Handlung den Hintergrund gibt. Ludwig Beck behandelt das Schicksal eines verstoßenen Waisenfindes in einer ergreifenden, in sich geschlossenen Handlung. Erstklassige Photographie und künstlerische Darstellung formt den Roman zum seltenen Meisterwerk. Beck's Regiekunst und seine eminente Darstellungsgabe werden den Film zum sensationellen Erfolg führen. (Originalbericht.)

E. Gutekunst, Spezialgeschäft für Kinematographie-Projektion, Klingenstrasse 9, Zürich 5, Telefon ^{Selnau} 4559

Lieferung und Installation kompl. Kino-Einrichtungen. — Grosses Lager in Projektions-Kohlen Siemens A. & S. A. etc.

Gebrauchte Apparate verschiedener Systeme.

Umformer, Transformer, Widerstände, Schalttafeln, Klein-Motoren, Projektionsapparate, Glühlampen etc.

Fabrikations- und Reparaturwerkstätte.

Zu verkaufen.

Neue Vorführungs-Maschine

Ernemann „Imperator“

mit Zubehör, Lampe, Kasten, Transformator etc. etc. und ein **Aufnahme-Apparat**, Ernemann, in tadellosem Zustande. Offerten erbeten an **A. Müller**, Hertensteinstrasse 44, **Luzern**.

Zu kaufen gesucht.

Den Film: „2 Bestien“ nebst Photos und Reklamematerial, sowie das Filmwerk „Nero“. Angebote unter Chiffre 1238 an die Expedition des „Kinema“, Gerbergasse 8, Zürich 1.

Suche mein antiseptisch-aromatisches

Luftzerstäubungsmittel „Pinastrozon“

an Firma abzutreten, die Kinotheater besuchen lässt.

777x

Laboratorium „Sanitas“, Lenzburg.

Bei Bestellungen

bitten wir freundl. unsere Inserenten zu berücksichtigen und sich auf unsere Zeitung zu beziehen.